

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“.

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam

25. Juni 1913

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

Für Darressalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp., für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk., für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk., sämtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darressalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahndorferstraße 70 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

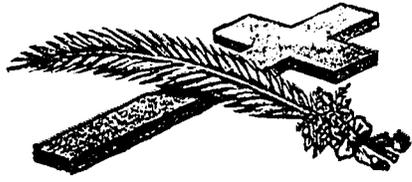
Für die Gekaufte Zeitspalt 25 Heller oder 50 Pf., Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mk., für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darressalam und das Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahndorferstraße 70 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam.

Jahr-  
gang XV.

Nr. 51



## Oberstleutnant Johannes

Einem schweren Verlust hat der unerbittliche Tod unserem Schutzgebiet zugefügt. Am 20. Juni verschied in Charlottenburg nach längerem schweren Leiden der Kaiserliche Oberstleutnant in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Herr Kurt Johannes. Geboren am 6. Januar 1864 zu Magdeburg als Sohn des Generalmajor z. D. Johannes, trat er am 25. April 1883 als Fahnenjunker beim 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) ein, in welchem er am 13. September 1884 zum Leutnant befördert wurde. Am 17. August 1886 wurde er in das 5. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 48 versetzt und am 28. Februar 1889 in die damalige Wissmanntruppe übernommen. Hier nahm er gleich hervorragenden Anteil an den Kämpfen zur Niederwerfung des Araberaufstandes, so am 8. Mai 1889 an der Erstürmung von Buschiris Lager, am 6. Juni desselben Jahres an der ersten Einnahme von Saadani und am 8. Juli an der Einnahme von Pangani. In Pangani fand er rege Unterstützung durch Soliman bin Nasorel Lemti. Im Jahre 1889 war Johannes beteiligt an den Gefechten bei Matanga (13. 9.), bei Ngambo (4. 11.), um Saadani (5. — 17. 11.), der Gefangenahme Buschiris (5. — 8. 12.) und dem ersten Gefecht bei Mlembule. Die endgültige Erstürmung Mlembules fand am 4. Januar 1890 statt. Es folgten die Gefechte bei Palamataa (8. u. 9. März), Gefechte bei und die Erstürmung von Riboscho am Kilimandscharo (12. u. 13. Februar 1891). Johannes war damit in dem Gebiet, dem er lange Zeit als Bezirkschef vorstehen sollte und dessen endgültige Unterwerfung unter deutsche Herrschaft mit sein Hauptverdienst ist. Am 18. Juni 1892 wurde er zum Oberstleutnant befördert. Nach dem Tode des Chefs Frhr. v. Bülow wurde Johannes nach dem Norden entsandt und vermochte dort durch seine geschickte Politik ein ganzes Jahr lang die äußerst schwierig gewordene Lage am Kilimandscharo vor weiteren Katastrophen zu bewahren; gleichzeitig verstand er es, diese so zu klären, daß hauptsächlich dank seinem Verdienst die im nächsten Jahre gegen Meli unternommene große Expedition erfolgreich durchgeführt werden konnte. Am 12. August 1893 fand das Gefecht bei Moschi gegen diesen statt, an dessen glücklichem Ausgang die Kompagnie Johannes in hervorragendem Maße beteiligt war. Am 5. November 1896 wurden im Gefecht bei Grobaruscha die Uruschaleute zur Unterwerfung gezwungen. Bald darauf wurde Johannes zum Hauptmann mit Patent vom 25. Juli 1894 befördert. In der Zeit vom 4. bis 28. Februar 1900 war noch einmal eine Strafexpedition gegen Grobaruscha erforderlich. Am 15. November 1904 erfolgte seine Beförderung zum Major. Als solcher nahm er an der Unterwerfung des Aufstandes 1905/06 teil, zunächst im Hinterlande von Kilwa, dann besonders in den Gefechten gegen Mohamakiro am 23. März 1906, in Upangwa am 21. April 1906 und bei Mponda am 11. Juni 1906. Durch das Gefecht bei Mirow in Upangwa wurde die Bewegung in den Bezirken Songea und Neu-Langenburg endgültig gedämpft.

Die schwierige Unterwerfung des ganzen Südens erfolgte durch den mit dem Oberbefehl über die vereinigten Streitkräfte betrauten Major Johannes, dessen großer Umsicht und tatkräftigem Vorgehen der Sieg über die Aufständischen zu danken ist. Als im August 1909 an der Nordwestecke der Kolonie gelegentlich der Regelung der dortigen Besitzverhältnisse die Zusammensetzung einer stärkeren Truppenmacht nötig geworden war, wurde Major Johannes der Oberbefehl übertragen. In der politisch

oft nicht einfachen Lage gelang es seinem erprobten Geschick, Reibungen zu vermeiden und die Ruanda-Expedition glücklich zu Ende zu führen.

Für die große Tapferkeit und Umsicht, die Oberstleutnant Johannes in den zahlreichen Gefechten und Kämpfen gegen die Eingeborenen bewiesen hatte, wurde er von seinem Kaiser mit dem königlichen Kronenorden III. und IV. Klasse, sowie dem roten Adlerorden IV. Klasse mit der Krone, sämtliche mit Schwertern, dekoriert. Er besaß außerdem noch viele andere Auszeichnungen.

Das Schutzgebiet verliert mit dem Verstorbenen seinen ältesten und einen seiner besten Offiziere, der sich während seines mehr als 24-jährigen Wirkens im Schutzgebiet als ein in Krieg und Frieden gleichbewährter Soldat erwiesen hat. So ist besonders die Unterwerfung des Kilimandscharo und Merugebietes seiner Tüchtigkeit zu verdanken und sein Name, der bei der europäischen und farbigen Bevölkerung Deutsch-Ostafrikas einen gleich guten Klang hat, wird stets auf das engste mit der Geschichte unserer Kolonie verknüpft bleiben. Oberstleutnant Johannes hat sich um die Festigung und Erhaltung der deutschen Herrschaft in der Kolonie große Verdienste erworben und das Schutzgebiet war ihm die zweite Heimat, an der er mit ganzem Herzen hing. Der lange Aufenthalt in den Tropen hatte namentlich im Laufe des letzten Jahres seine Gesundheit stark geschwächt und veranlaßte schließlich am 25. Februar 1913 seine Abreise nach Deutschland. Trotz seiner körperlichen Beschwerden hat er bis zum letzten Augenblick mit großer Pflichttreue in seiner Stellung als Oberstleutnant beim Stabe ausgeharrt und war seinen Untergebenen stets ein gütiger, wohlwollender Vorgesetzter, dessen persönliche Bescheidenheit und ritterliche, vornehme Gesinnung von Offizieren und Unteroffizieren in gleichem Maße hoch geschätzt wurde. Schon in den Kämpfen beim Buschirilager, in welchem dem damaligen Leutnant Johannes von Wissmann eine der Sudanesen-Kompagnien anvertraut worden war, hat der leider allzufrüh Entschlafene seine Fähigkeit und sein Geschick in der Behandlung der farbigen Truppe, die ihrem tapferen Führer auf Tod und Leben treu ergeben war, bewiesen. Und so ist es geblieben bis zu seinem Heimgang, der von allen Askari, die jemals unter deutscher Flagge kämpften und dienten, ebenso tief und schmerzlich empfunden wird, wie von den weißen Angehörigen der Schutztruppe. Johannes besaß während seiner langen kolonialen Tätigkeit das unbedingte Vertrauen und die Liebe seiner schwarzen Soldaten. Er war ihnen ein Vater und Freund und oft genug galt sein Name mehr als eine Truppenmacht. In der Behandlung der Farbigen ist für seine Kameraden und Untergebenen vorbildlich gewesen.

Daß sich Oberstleutnant Johannes wegen seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften auch der allergrößten Verehrung und Beliebtheit aller übrigen Bevölkerungskreise im Schutzgebiet erfreute, das zeigte sich besonders 1912, im welchem Jahre ihm vergönnt war, das seltene Fest des 50-jährigen Dienstjubiläums unter Anrechnung der Kriegs- und Tropendienstjahre zu feiern, an welchem die ganze Bevölkerung regen Anteil nahm.

Nun hat der unerbittliche Tod diesen hochverdienten Offizier hinweggerafft. Sein Name aber wird mit ehernen Lettern in den Annalen der Geschichte Deutsch-Ostafrikas eingegraben bleiben und für ewige Zeiten fortleben.

# Berliner Telegramme.

## Wehrvorlage und Schutzgebiete.

Berlin, 24. Juni (W. T.) Die Statkommission des Reichstages erledigte den Wehrbeitrag in zweiter Lesung und beseitigte die in erster Lesung beschlossene Einbeziehung des Schutzgebiets.

## Oberstleutnant Johannes †.

Berlin, 24. Juni (W. T.) Oberstleutnant Johannes ist gestorben.

## Bewertung ostafrikanischer Baumwolle.

Von sachverständiger Seite wird uns geschrieben: „Ich hatte schon oft Gelegenheit, deutsche Kolonialbaumwolle in Deutschland zu verkaufen und habe dabei die Erfahrung machen müssen, daß diese Baumwolle in Deutschland nicht ihrem Wert entsprechend bezahlt wird. Die Hamburger Käufer dieser deutschen Baumwolle boten mir meist 10—20 % unter dem Wert der Baumwolle und auf den Einwand, die Baumwolle sei viel mehr wert, bekam ich in einzelnen Fällen die Erwiderung, ja man wisse das, aber es sei gleichzeitig genügend ostafrikanische Baumwolle in Hamburg angeboten, die zu dem limitierten Preise zu haben sei. Daraus scheint hervorzugehen, daß die Verkäufer deutscher Kolonialbaumwolle den Wert ihrer Produkte selbst nicht genau kennen und daß sie noch nicht genügend Erfahrung haben, um einen dem Wert entsprechenden Preis zu erzielen. Die Deutschen Baumwollhändler scheinen ihrerseits den Preis für Kolonialbaumwolle bewußt tief zu halten, um beim Wiederverkauf weit größere Gewinne zu erzielen, als sonst im Baumwollhandel üblich sind.“

Es würde deshalb zweckmäßig sein, wenn sich die deutschen Kolonialfirmen einen größeren Markt für ihre Baumwolle schaffen würden. Vielleicht wäre es zweckmäßiger, die Baumwolle in Liverpool anzubieten, oder aber in Liverpool und Hamburg zugleich. Dadurch würde verhindert werden, daß die Baumwolle durch eine Vereinigung weniger Händler zu stark im Preise gedrückt wird, und das Produkt würde ohne Schwierigkeiten den Weltmarktpreis erzielen. Natürlich würden viele Kolonialphantaften Ach und Weh schreien, wenn die deutsche Kolonialbaumwolle dem heimischen Markt verloren ging; aber wo steht denn geschrieben, daß deutsche Baumwolle auch zwangsweise in Deutschland verkauft und verarbeitet werden müsse. Es kommt für die Kolonien doch in erster Linie darauf an, Werte zu schaffen und wenn Hamburg für ein Pfund deutscher Baumwolle 70 Pf. bietet und Liverpool 85, dann wird es dem Verkäufer garnicht zweifelhaft sein, wohin er die Baumwolle zu verkaufen hat.“

## Übersicht über die Witterung im Mai 1913 u. über die abgelaufene Regenzeit.

Bei bedeutend zu niedrigem Luftdruck und zu geringer Windstärke war im Mai in Dar-es-Salaam die Temperatur und Feuchtigkeit ein wenig, die Bewölkung erheblich über Normal; 71 % der normalen Regenmenge brachte der letzte Monat der großen Regenzeit in Dar-es-Salaam, 53 % in Tanga; südlich vom Rufiji hatte die Küste reichlich Regen. — Das Gesamt-Ergebnis der abgelaufenen Regenzeit ist aus Tafel III ersichtlich, in der mit Rücksicht auf diejenigen Gebiete der Kolonie, welche eine durchgehende Regenzeit haben, die Regensummen für November — Mai sowohl wie für März — Mai angegeben sind. —

Recht interessant ist ein Vergleich zwischen dem Charakter des Nordostmonsuns und der Entwicklung der darauf folgenden „großen Regenzeit“ in der nordöstlichen Regenprovinz der Kolonie in den Jahren 1912 und 1913:

Charakter d. Nordostmonsuns	Ergiebigkeit d. großen Regenzeit (März—Mai)			
	Januar	Februar	Januar	Februar
1912	N 55	NE 30	E 12	35 24 33
1913	N 39	NE 21	E 31	9 32 59

Die Zahlen unter den Windrichtungen geben deren Häufigkeit in Prozenten an; unter „Ergiebigkeit der großen Regenzeit“ ist vermerkt, wieviel Hektoliter Regenwasser pro Hektar zwischen Tanga und Dar-es-Salaam durchschnittlich niedergegangen sind vom März bis Mai. Wir sehen, wie 1912 auf den scharf ausgeprägten, links gedrehten Monsun eine sehr wenig ergiebige Regenzeit folgt, während 1913 nach dem wenig ausgeprägten Monsun, dessen Rückdrehung bereits Ende Januar einsetzte (vgl. das häufige Vorkommen der Ostströmung!) eine große Regenzeit begann, die z. B. für Dar-es-Salaam hinsichtlich des Gesamteffektes die ergiebige seit Beginn der Messungen d. h. seit 21 Jahren gewesen ist — eine glänzende Bestätigung der Wichtigkeit des bereits häufig von uns zitierten Kremer'schen Gesetzes. Die Schlussfolgerung liegt für jeden,

der an der meteorologischen Aufschlüsselung der Kolonie mitarbeitet auf der Hand: die Vornahme von regelmäßigen Windbeobachtungen gehört mit in das tägliche Arbeitsprogramm! G. Ca.

## Tafel I. Abweichungen der meteorologischen Monatswerte in Dar-es-Salaam von den Normalwerten im Monat Mai 1913.

	Einheit	Tagesmittel	7 Uhr v	2 n	9 n
Luftdruck	mm	-1.0	-0.9	-1.0	-0.9
Luft-Temperatur	Grad C.	+0.3	+0.3	+0.1	+0.4
Mittel der Temp. Max.	"	+0.1			
Mittel der Temp. Min.	"	+0.4			
Dampfdruck	mm	+0.7	+0.6	+0.6	+0.9
Luft-Feuchtigkeit	%	+1.4	+1.4	+1.4	+1.2
Windstärke	(0-12)	-0.6	-0.8	-0.6	-0.8
Bewölkungsgrad	(0-10)	+0.9	+1.8	+0.7	+0.4
Tägl. Sonnenschein-Dauer	Stunden	-0.95			
Regentage (mit mind. 0.2)	mm	+0.0			
Regenhöhe	mm	-53.0			

## Tafel II. Regenfall im Monat Mai 1913. Regenhöhen in mm

	Defaden-Summen.			Monats-Summe.	Abweichung vom Normalwert
	I.	II.	III.		
Buloba	203.7	139.8	61.4	404.9	+ 90
Mwanja	56.6	22.4	13.0	92.0	+ 6
Muschaka	61.9	64.6	62.3	191.8	+ 23
Moshi	262.3	52.3	72.5	387.1	+ 73
Wilhelmstal	32.5	31.8	40.8	105.1	+ 103
Mmani	99.1	106.2	43.5	248.8	- 48
Tanga	42.5	100.6	30.0	173.1	- 156
Bangani	34.5	78.0	45.4	157.9	- 54
Sadani	13.3	42.5	11.1	66.9	- 52
Vagamojo	101.1	110.3	16.6	228.0	+ 40
Dar-es-Salaam	36.6	72.8	23.7	133.1	- 53
Mohoro	14.4	66.3	40.4	121.1	+ 30
Kilwa	20.9	86.5	11.7	119.1	+ 52
Lindi	59.0	20.4	15.0	94.4	+ 46
Wilhelmsdani	28.2	15.1	5.1	48.4	+ 0
Morogoro	21.9	24.5	14.6	61.0	- 15
Kilossa	32.0	2.0	6.0	40.0	- 19
Mahenge	171.9	62.0	34.0	267.9	+ 160
Mpapa	4.3	22.6	2.1	29.0	+ 16
Kondoa-Frangit	36.2	16.2	51.5	103.9	+ 91
Doboma	1	4.0	0.3	4.3	?
Klimatinde*)					
Sjingidda		3.7		3.7	+ 0
Fringa	20.3	2.5	0.0	22.8	- 12
Ukena	0.0	0.5	3.1	3.6	?
Tabora		49.6	4.7	54.3	+ 37

\*) Von Klimatinde keine Nachrichten eingegangen.

## Tafel III. Die Regenzeit 1912/13.

	Regensumme Nov. 1912 bis Mai 1913		Regensumme März—Mai 1913	
	Regensumme	Abweichung vom Normalwert	Regensumme	Abweichung vom Normalwert
Buloba	2164	+ 518	1247	+ 259
Mwanja	—	—	382	- 72
Muschaka	1428	+ 226	1001	+ 220
Moshi	1312	+ 289	1031	+ 286
Wilhelmstal	928	+ 41	673	+ 84
Mmani	1764	+ 367	1240	+ 358
Tanga	860	- 209	708	- 19
Bangani	1036	+ 149	814	+ 224
Sadani	1067	+ 298	690	+ 203
Vagamojo	1109	+ 186	818	+ 238
Dar-es-Salaam	1183	+ 250	922	+ 294
Mohoro	1215	+ 178	861	+ 303
Kilwa	1417	+ 500	1000	+ 483
Lindi	1216	+ 382	599	+ 224
Wilhelmsdani	1120	+ 257	502	+ 139
Morogoro	1014	?	542	?
Kilossa	915	+ 166	523	+ 70
Mahenge	1769	+ 154	1217	+ 481
Kondoa-Frangit	861	+ 318	559	+ 353
Mpapa	739	+ 117	360	+ 147
Doboma	631	+ 87	425	+ 100
Klimatinde	—	—	—	—
Sjingidda	518	+ 69	201	+ 52
Fringa	974	+ 23	346	+ 73
Ukena	567	?	233	?
Tabora	?	?	?	?

## Tafel IV. Meteorologische Mittel- und Grenzwerte von Dar-es-Salaam für den Monat Juni.

	Tagesmittel	7v	2n	9n	Bisherige Grenzwerte
Luftdruck	763.8	764.3	763.1	764.1	
Höchster Luftdruck	.....	.....	.....	.....	767.8
Tiefster Luftdruck	.....	.....	.....	.....	759.7
Lufttemperatur	23.3	20.7	27.3	22.6	
Mittel d. Temp. Max.	27.9				
Mittel d. Temp. Min.	19.7				
Höchste Temp. seit 1899	.....	.....	.....	.....	30.5
Tiefste Temp. seit 1896	.....	.....	.....	.....	15.4
Dampfdruck	16.9	16.7	16.5	17.5	
Luftfeuchtigkeit	80.0	91.6	61.9	86.6	
Windstärke	2.1	1.9	3.1	1.4	
Bewölkungsgrad	4.7	4.8	5.8	3.4	
Tägliche Sonnenscheindauer	7.41				
Regentage	5.0				
Regenhöhe	28.0				
Großte Regenhöhe	.....	.....	.....	.....	125.3 (1908)
Kleinste Regenhöhe	.....	.....	.....	.....	3.3 (1907)
Großte Tagessumme	.....	.....	.....	.....	48.8 (8.8.08)

Häufigkeit der Windrichtungen in %, aller Richtungsbestimmungen	Mittl. Wind-Geschwindigkeit in m/sek.							
	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW
7 v	0	0	0	8	28	59	5	0
2 n	0	1	10	46	34	9	0	0
9 n	0	0	3	17	47	32	2	0

Tagesstunde	Mittl. Wind-Geschwindigkeit in m/sek.											
	Uhr 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
vorm.	2.6	2.7	2.7	2.7	2.8	2.7	2.9	3.1	3.6	3.8	4.1	4.5
nachm.	4.8	5.0	5.2	5.1	4.4	3.7	2.9	2.4	2.3	2.4	2.5	2.5

## Aus unserer Kolonie

### Bildung des neuen Gerichtsbezirks Moschi.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, wird mit Wirkung vom 1. Juli 1913 ein neuer Gerichtsbezirk Moschi gebildet.

### Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft G. m. b. H.

In einem Teil der Presse sind, wie uns geschrieben wird, anlässlich der jüngst in Berlin stattgefundenen Generalversammlung der Deutschen Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft G. m. b. H. auf Grund einer durchaus einseitigen und zudem noch falschen Darstellung der Sachlage Berichte veröffentlicht worden, die den Aufsichtsrat zu nachstehender Erklärung veranlassen:

„Wir sind nach reiflicher und gewissenhafter Prüfung sowie nach gerechter Beurteilung der Verhältnisse unserer Gesellschaft zu der Überzeugung gelangt, daß die schwerwiegenden Differenzen, die seit langer Zeit eine gedeichlichere Entwicklung unseres Unternehmens erschwerten, ihren alleinigen Ursprung in einer bis ins maßlose gesteigerten persönlichen Ego gegen unseren Generalbevollmächtigten in Mwanza Karl Jungblut haben. Von dem früheren Geschäftsleiter in Berlin Kapitänleutnant a. D. Hans Paasche und von anderer Seite wurden die schwersten Vorwürfe gegen die Geschäftsführung des Herrn Jungblut erhoben, ebenso auch seine persönliche Ehre berührende Verdächtigungen geäußert. Die „Stuttgarter Herren“ haben nicht gezögert, um sofort und mit aller Entschiedenheit eine Klarstellung der Sachlage zu veranlassen, sie haben aber gleichzeitig pflichtgemäß gefordert, daß für die überaus schweren Angriffe auch die Beweise erbracht werden. Ein Jungblut keineswegs günstig gestimmter Bevollmächtigter wurde zur Revision der Geschäftsführung nach Mwanza gesandt und erstattete nach mehrwöchiger Tätigkeit einen ausführlichen Bericht an die Berliner Geschäftsleitung, aus dem hervorgeht, daß er Alles in Ordnung befunden habe. Nachdem auf wiederholte Aufforderung und trotz langen Zwartens die von uns geforderten Beweise für die gegen Jungblut erhobenen schweren Verdächtigungen nicht erbracht werden konnten, auf eine durchaus klare, eingehende und zuverlässige Rechtfertigungsschrift unseres Generalvollmächtigten die Gegenseite lediglich mit lapidaren Wendungen, die in keinem Fall den Kern der Sache trafen, antwortete, der seitherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Geheimrat Dr. Paasche aber trotzdem, entgegen einer getroffenen Vereinbarung, die früher erhobenen schweren Vorwürfe von neuem öffentlich preisgab, haben wir die Konsequenzen gezogen, die das Interesse des Unternehmens längst gebieterisch forderten. Wir haben bis heute noch keinen Beweis dafür in Händen, daß die dem ehrbaren deutschen Kaufmann vorgezeichneten Grundsätze von Treu und Glauben von Jungblut wesentlich verletzt worden sind. Wo seine Geschäftsführung Anlaß zur Beanstandung bot, haben wir es an nachdrücklichen Vorstellungen nicht fehlen lassen, mußten aber andererseits bei der Beurteilung der Sache die besondern Verhältnisse in den Kolonien gebührend berücksichtigen. Es steht uns an, nachdrücklich zu erklären, daß wir an Hand der Akten den Nachweis dafür erbringen können, daß gegen den Generalbevollmächtigten Karl Jungblut seit Jahren seitens des ehemaligen Berliner Geschäftsleiters Herrn Paasche jr. mit den verwerflichsten Mitteln aus persönlicher Geheißigkeit eine Miniarbeit geleistet und darauf eine Zeit verwendet wurde, die bei gewissenhafter Geschäftsführung weit nutzbringender für das Unternehmen hätte verwertet werden können. Es erfüllt uns mit besonderer Genugtuung, daß wir in keiner Weise Veranlassung haben, einen für sein Recht kämpfenden Mann, dem wir seine Verteidigung wahrlich nicht leicht gemacht haben, dessen geschäftliche Tüchtigkeit wir aber sehr wohl zu schätzen lernen, lediglich dem persönlichen Uebelwollen einiger aggressiver Herren zu opfern. Wir sind nur dem Gebot unserer Selbstachtung gefolgt, wenn wir jede Bevormundung ablehnten und entschlossen, ohne Ansehen der Personen, mochten hinter ihnen Einflüsse wirksam sein, welcher Art auch immer, und sie sich auf Beziehungen stützen, die mit Recht oder Unrecht als weitreichend gelten; unserer Auffassung dadurch Geltung verschaffen, daß wir Herrn Paasche jr., dessen Anstellung als ein Mißgriff empfunden und von dessen weiterer Tätigkeit wir uns keinerlei Erfolg zu versprechen vermögen, seinen

**Posten kündigen**, unseren Generalbevollmächtigten Karl Jungblut dagegen widerruflich in seinem bisherigen Verhältnis belassen. Wir sind uns bewusst, damit lediglich unsere Pflicht erfüllt und die durchaus notwendigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in unserem Unternehmen getroffen zu haben. Der Vorwurf, als hätten wir gewaltsam eine Majorisierung herbeigeführt, wird kein rechtlich denkender Mensch, der über die Vorgänge genau unterrichtet ist, weiter gegen uns erheben können und auch andere Vorwürfe bezüglich zweifelhafter Manipulationen mit uns nur an, wie der verhallende Lärm eines gegen uns gerichtet gewesenen, aber wirkungslos gebliebenen Angriffs. Im übrigen bedarf es unsererseits keines weiteren Rechtfertigungsversuchs, da bereits seitens unseres Generalbevollmächtigten Schritte eingeleitet sind, um eine gerichtliche Entscheidung in seiner Sache herbeizuführen, die von selbst zu einer klaren Darstellung des ganzen Sachverhalts führen wird. Bezüglich eines in der letzten Gesellschafter-Versammlung von Herrn Geheimrat Dr. Paasche an Hand eines vertraulichen Schreibens eines früheren Prinzipals erhobenen neuen Beschuldigung ist Herr Jungblut sofort zur Aufklärung des Sachverhalts veranlaßt worden.

Wenn die Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft G. m. b. H. sich bisher nicht kräftiger entwickelt hat, so sind die Ursachen dafür allein in den oben dargelegten, unhaltbaren Zuständen zu suchen, denen wir jetzt energisch ein Ende gemacht haben. Wir teilen die Ansicht hervorragender kolonialer Sachverständiger, daß, wie alle kolonialisatorische Arbeit, auch die Ausdehnung des Handels und seiner Unternehmungen ihre Zeit braucht, eine forcierte Tätigkeit wohl zu Augenblickserfolgen führt, aber doch oft schädlich wirkt und daß nur eine allmählich fortschreitende Entwicklung auf solider Grundlage gesunde Verhältnisse schafft.

Aus allgemeinen und politischen Erwägungen heraus aber erhebt sich doch die Frage, ob es dem großen kolonialen Gedanken entspricht, wenn in einer Weise, wie es in diesem Fall geschehen, künstlich eine Stimmung gegen süddeutsche Kreise erzeugt wird, die nicht gerade ermutigend wirkt. Es muß doch in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die süddeutschen Kreise opferfreudig den an ihnen ergangenen Ruf zur Mitwirkung an der Erschließung unserer Kolonien folgten und die Uebernahme der damit selbstverständlich verknüpften finanziellen Wagnisse als eine nationale Pflicht erkannten. Solange man die Uebertragung des Reichsgedankens auf die Betätigung in unseren Kolonien für opportun hält, muß man sich auch daran gewöhnen, den süddeutschen Interessenten die Selbständigkeit ihres Handels zu gewährleisten und ihnen diese nicht verübeln, denn schließlich lehrt ein Rückblick auf die Geschichte der Kolonisation, daß auch Süddeutsche und besonders Württemberger als Pioniere kulturschaffenden Fortschritts in allen Erdteilen Hervorragendes und Dauerndes geleistet haben. Stuttgart, den 16. Mai 1913. Der Aufsichtsrat."

### Dtsch-Ostafrikanische Seide.

Die „Deutsch-Ostafrikanische Seidenzucht Gebr. Schoenheit G. m. b. H.“ in Morogoro hat kürzlich, nach zweijährigem Bestehen zum ersten Male eine Probefsendung von 50 kg rohen Kokons, also nicht gehaspelten Fäden, nach Deutschland schicken können. Die Gesellschaft denkt noch in diesem Jahre mit allen ihren Aufbereitungsanlagen soweit fertig zu werden, daß von 1914 ab der regelmäßige Versand aufgenommen werden kann. Die Rentabilität des Unternehmens wird unseres Erachtens besonders davon abhängen, wie das Deutsch-Ostafrikanische Erzeugnis an den Europäischen Märkten bewertet werden wird.

**Tabora.** Einem allgemeinen Bedürfnis nach einem wirklich erstklassigen und modern eingerichteten Hotel ist durch die Errichtung des Bahnhofs-hotels in Tabora abgeholfen worden. Reisende welche sich in Tabora aufhalten oder die Reise fortsetzen wollen, werden dieses sicher mit Freuden begrüßen. Boys sind stets am Bahnhof anwesend. Gegebenenfalls können Zimmer telegraphisch bestellt werden. Jedenfalls bedeutet der Zuwachs dieses Hotels einen bedeutenden Vorteil für den Reiseverkehr, da es bisher an einer wirklich guten Uebernachtungsmöglichkeit mangelte.

### lokales

Die Tagung des Gouvernementsrats wird voraussichtlich morgen, Donnerstag den 26. ds. Mts. ihr Ende erreichen.

Empfang zu Ehren der Gouvernementsratsmitglieder. Am vergangenen Son-

abend fand zu Ehren der Gouvernementsratsmitglieder ein großer Empfang in der Gouverneursvilla statt, zu dem der Kaiserliche Gouverneur Excellenz Dr. Schnee und Ihre Excellenz Frau Schnee zahlreiche Einladungen hatten ergehen lassen. Kurz nach 9 Uhr füllten sich die gastlichen Räume der Gouverneursvilla mit den Gästen, die in lebenswürdigster Weise von den Gastgebern empfangen wurden. Klänge der von der Astarikapelle gestellten Tanzmusik lockten bald den tanzfreudigen Teil der Gäste in die untere Halle, wo dann den Abend hindurch eifrig der Kunst Terpsichorens gehuldigt wurde. Die große Mehrzahl der Gäste fand, in kleineren Gruppen auf der kühlen und lustigen Veranda verteilt, Gelegenheit zu anregendem Meinungsaustrausch, einige wenige „fröhnten“ in dem gemütlich ausgestatteten Spielzimmer dem Bridge. Gegen 11 Uhr fand das aufgestellte reichhaltige kalte Buffet, das dem guten Geschmack der Wirtin ein weiteres glänzendes Zeugnis ausstellte, eifrigen Zuspruch. Erst gegen 1 Uhr nachts erfolgte der Aufbruch der Gäste, die bis dahin von der großen Lebenswürdigkeit der Gastgeber gefangen genommen waren.

Ein Mitglied des Gouvernementsrats, Herr Budelmann aus Morogoro wurde leider durch einen Anfall von Schwarzwasserfieber an der weiteren Teilnahme an den Sitzungen des Gouvernementsrats verhindert; wie wir hören, ist jedoch erfreulicherweise in seinem Befinden eine wesentliche Besserung zu verzeichnen.

S. M. S. „See Adler“ kehrte heute von einer zweitägigen Uebung auf der Außenrheide in den Hafen zurück, besonderes Interesse erweckten hier die Signallübungen mit dem Scheinwerfer, die von S. M. S. „Möwe“ mit Raketen signalen beantwortet wurden.

Morgen, Donnerstag, den 26. dieses Monats nachmittags 4 1/2 Uhr findet im Hotel Kaiserhof die von uns bereits angekündigte Hauptversammlung der Abteilung Daresalam des Deutschen Frauenvereins vom roten Kreuz für die Kolonien statt.

Wir weisen hier nochmals auf das am kommenden Sonnabend stattfindende Wohltätigkeitsfest der hiesigen Abteilung des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft hin.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird davor gewarnt, so lange ein Dampfer im Hafen noch nicht fest vor Anker liegt oder seinen Anker aufnimmt, um weiterzufahren, sich mit Booten oder sonstigen Fahrzeugen besonders seinem Heck und der Schiffschraube zu nähern.

Durch die Drehungen der letzteren können Boote leicht zum Kentern gebracht werden und die darin befindlichen Menschen verunglücken, wie dieses z. B. vor einiger Zeit in Tanga passierte und wobei einem Baharia von der Schiffschraube beide Beine und ein Arm abgeschlagen wurden.

Beim Manövrieren eines Schiffes ist es der Führung nicht immer möglich, von Bord aus zu sehen, ob Boote pp. unter dem Heck des Schiffes liegen und kann derselben alsdann bei solchen Unglücksfällen ein Verschulden nicht beigegeben werden. Es ist daher Sache der Boote und Insassen, sich zu ihrer eigenen Sicherheit stets in guter Entfernung von den Dampfern zu halten, wenn dieselben manövrieren oder fahren wollen.

Der Büroassistent der Stadtverwaltung S., dessen Unterschlagungsaffäre unseren Lesern noch in Erinnerung sein dürfte, ist von dem Gericht I. Instanz zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hier hat dem S also sein Versuch, den „wilden Mann“ zu spielen, nichts genützt. S. hat allerdings, wie wir hören, Berufung eingelegt.

Wie wir erfahren, hat die Stadtverwaltung 15 neue Maultiere erhalten. Es wäre dringend zu wünschen, wenn diese als Bespannung für weitere neu einzustellende Müllwagen Verwendung finden würden, um den sich häufenden Klagen über die mangelhafte Müllabfuhr endlich Abhilfe zu schaffen. Auch in Anbetracht der großen Staubmassen, welche durch den jetzt kräftig wehenden Monsun dauernd in die Geschäfte und Wohnungen getragen werden, wäre eine eifrigere Verwendung der Sprengwagen in allen Teilen der Stadt zu wünschen. Es macht allerdings den Eindruck, als ob die vorhandenen Wagen, die ihre Sprengarbeit ja schon begonnen haben, für die hiesigen Verhältnisse und zu machenden Ansprüche nicht ausreichen.

Die Reparaturen der durch die diesjährige große Regenzeit arg mitgenommenen Straßen unserer Stadt sind jetzt zum großen Teil beendet. Ein Teil der Straßen dürfte allerdings, um brauchbar zu werden, völlig neu gebaut werden müssen, so ist z. B. der nach dem Markt zu gelegene zweite Teil der Wischmannstraße, durch den ein nicht unbeträchtlicher Verkehr geht, in einem besonders schlimmen Zustand.

Vom 1. Juli ab dürfen die eingeborenen Wäscher nur noch die städtischen Waschanlagen benutzen (vergl. Amtlicher Anzeiger Nr. 31 vom 14. Juni), damit dürfte jetzt eine größere Gewähr dafür gegeben sein, daß die Wäsche nicht mehr in die Wohnungen der eingeborenen Wäscher gebracht wird, ein Umstand, der schon seit Jahren zu schweren hygienischen Bedenken Anlaß gegeben hatte.

Gefundene Gegenstände. Dem Bezirksamt als gefunden abgeliefert: ein Bund Schlüssel.

Der bekannte professionelle Klavierstimmer u. Orgelbauer Herr M. Froese ist in Daresalam eingetroffen und wohnt im Hotel Burger. Näheres heutiges Inserat.

Am Sonnabend, den 28. dieses Monats, abends 8 Uhr findet im Hotel grüner Baum ein Konzert der Astarikapelle statt.

### Personalmeldungen der Kaiserl. Schutztruppe.

Eingetroffen: Hauptleute Paschen von Kilmatinde, Freiherr von Norded zur Rabenau von Songea, Doering von Massolo, San. Bizefeldw. Schreiber von Kilmatinde, Sergt. Stark von Tringa.



## HOTEL KAISERHOF DARESSALAM

Sonntag, den 29. Juni 1913,  
abends 7 1/2 Uhr

# DINER

an kleinen Tischen

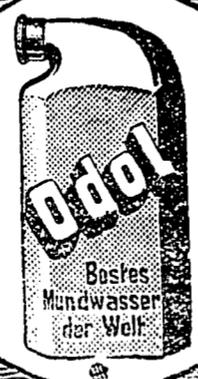
Tafelmusik ausgeführt von dem  
Streichorchester R. P. D. „Tabora“

Gedeck à Rp. 3.50.

## APENTA

**BITTERWASSER**  
angenehm, mild, sloher.

Zu beziehen durch alle Niederlassungen der D.O.A.G. und des Usambra Magazins, G.m.b.H.



Bostes Mundwasser der Welt

Wir erinnern unsere verehrten Leser an die Erneuerung des Abonnements auf unsere Zeitung zum dritten Quartal.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daresalam.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Daresalam.  
Für Lokales und Inserate: A. Kuschel, Daresalam.  
Hierzu 1 Beilage.  
Nr. 32 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“.

# Trusart Cognac

**seit 40 Jahren anerkannt  
beliebte Marke!**

Bezug durch die hiesigen Importeure.



### Die Verhandlungen des Gouvernementsrats.

Am vergangenen Sonnabend Vormittag begannen nach der Eröffnung der Tagung durch den Gouverneur, Excellenz Dr. Schne e (siehe unsere vorige Nummer) die ersten Lesungen der Vorlagen. Wir können uns mit Rücksicht darauf, daß wir unseren Lesern noch das amtliche Protokoll der Sitzungen liefern werden, heute hier darauf beschränken, auf einige der wichtigeren Punkte kurz einzugehen und sie zu unterstreichen.

Bei der ersten Lesung des Entwurfs einer Verfügung betreffend Bildung eines Landesrats für Deutsch-Ostafrika bildete zunächst die Frage der Zusammenfassung des Landesrats Gegenstand längerer Debatten, es wurde eine Zusammenfassung von 15 gewählten Mitgliedern zu 5 ernannten empfohlen, auch der Wahl nach Ständen wurde noch einmal das Wort geredet. Schließlich gelangte ein Antrag zur Annahme, welcher das Verhältnis auf 15 gewählte zu 10 ernannten festsetzt. Um das gleich hier vorweg zu nehmen, auch in zweiter Lesung, welche am Montag stattfand, gelangte diese Aenderung, wie übrigens auch alle anderen während der ersten Lesung beschlossenen, zur Annahme. Der Gouverneur erklärte dazu, daß er, wenn der Herr Reichskanzler sich entschließen sollte, die Verfügung in der vom Gouvernementsrat angenommenen Form zu erlassen, kein Bedenken gegen diese Aenderung hege. Angesichts der vielen und guten Gründe, welche für das Verhältnis 15:10 vorgebracht wurden, und angesichts der geschlossenen Stellungnahme der außeramtlichen Mitglieder zu dem grundsätzlichen Teil dieser Frage wäre es wünschenswert gewesen, wenn der Herr Gouverneur sich etwas positiver dahin ausgesprochen hätte: er werde dem Herrn Reichskanzler die Berücksichtigung der vorgeschlagenen Aenderung empfehlen.

Es wurde weiter eine Ausdehnung der Legislaturperiode, wenn dieser Ausdruck jetzt schon angebracht ist, von 2 auf 3 Jahre beschlossenen. Das Beschlusrecht des Landesrats war im Anschluß daran Gegenstand längerer Debatten. Der Gouverneur betonte weitergehenden Anträgen gegenüber unseres Erachtens mit Recht, daß die Annahme solcher Anträge zum jetzigen Zeitpunkt schon aus reichsgesetzlichen Gründen das Zustandekommen der doch große Vorteile mit sich bringenden Vorlage schwer gefährden würde. Daß andererseits dahin gearbeitet werden muß, wenigstens für solche Sachen, die nur das Schutzgebiet allein angehen, mögen es nun Verordnungen oder Staatsposten sein, dem Landesrat für die Zukunft das Beschlusrecht in möglichst großem Umfange zu sichern, darüber sind sich wohl alle hiesigen Instanzen einig. In diesen Bestrebungen werden sie auch mit der Unterstützung weiter Kreise in der Heimat rechnen dürfen.

Grundsätzlich wurde sodann die Öffentlichkeit der Verhandlungen des Landesrats in beiden Lesungen festgestellt und eine entsprechende Aenderung der Vorlage angenommen. Ebenso wurden Bestimmungen über die Festsetzung einer Geschäftsordnung in die Vorlage aufgenommen. Längere Zeit nahm sowohl in der ersten als auch in der zweiten Lesung der Ausführungsbestimmungen die Einteilung des Landes in die verschiedenen Wahlbezirke in Anspruch. Hier erschien in der Debatte zum ersten Mal der Begriff der Wirtschaftsgebiete, auf die sowohl bei Feststellung der Wahlbezirke als auch sonst mehr Rücksicht zu nehmen sei, als bisher geschehen. Für die Feststellung der Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsgebiete wurden in der Hauptsache zwei Vorschläge gemacht: einmal zu berücksichtigten die von Europäern in ihnen investierten Werte und die Staats-einnahmen (außer Zöllen) in ihnen, zweitens die Anzahl der in ihnen lebenden erwachsenen deutscher Reichsangehörigen. Die Feststellung der Wahlbezirke erfolgte schließlich auf Grund der zweiten Norm, obwohl uns scheinen will, als ob der erste Vorschlag die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsgebiete besser erfasse. Eine wesentliche Aenderung erfuhren die Ausführungsbestimmungen noch insofern, als die Aufstellung der Wählerlisten nunmehr amtlich erfolgen soll.

Bei der Debatte über die Bildung eines Eisenbahnrats traten die Herren aus den Nordbezirken für eine Trennung und Bildung besonderer Eisenbahnräte für jede Hauptbahn des Schutzgebiets ein. Ihnen wurde entgegengehalten, daß darin eine Verkennung der Bedeutung und Bestimmung der vorgesehenen Einrichtung läge, deren Hauptaufgabe in der Lösung solcher Fragen bestünde, die das Eisenbahnwesen des Schutzgebiets allgemein betreffen. Die Regierungsvorlage wurde in erster und zweiter Lesung mit der Aenderung angenommen, daß auch die Betriebsleiter der Schutzgebietsbahnen dem Eisenbahnrat als Mitglieder nunmehr angehören werden. Ebenso wurde die Regierungsvorlage betreffend Abände-

rung der Gewerbesteuerverordnung angenommen nachdem verschiedene Anträge, zumal auf Erhöhung der Anzahl der Mitglieder der Einschätzungscommission, eine Mehrheit nicht fanden.

Längere Zeit nahm wieder die Beratung der Pflanzenschutzverordnungen in Anspruch, die Ansichten über den Wert und die Durchführbarkeit der Verordnungen waren ziemlich geteilt. Es gelangten eine Reihe von Abänderungsanträgen zur Annahme, deren wesentlichster die Bildung einer Kommission durch Zuziehung nichtbeamteter Sachverständigen in streitigen Fällen war. Mit diesen Abänderungen wurden die Vorlagen dann in erster und zweiter Lesung angenommen. Ebenso wurde die Abänderung der Jagdverordnung mit einigen Zusätzen und Aenderungen in den Listen angenommen. Das Vorgehen Professor Schillings wurde einer scharfen Kritik unterzogen und man wird abwarten müssen, sowohl was Professor Schillings auf die ihm gemachten schweren Vorwürfe antworten wird, als auch ob von Seiten des Gouvernements eine Untersuchung eingeleitet und welches Ergebnis sie gegebenenfalls haben wird.

Vor Eintritt in die Tagesordnung am Montag mußte der Gouverneur dem Gouvernementsrat die traurige Mitteilung vom Tode des Oberleutnants Johannes machen. Auf Anregung des Gouverneurs, der in warmen Worten des Verstorbenen gedachte, ehrte die Versammlung sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Der Gouvernementsrat trat dann in die Weiterberatung der Tagesordnung ein.

Bei der Besprechung über die Höhe der Anwerbegebühren nahm der Gouvernementsrat von den Darlegungen des Gouverneurs auf Grund der Berichte der Bezirksämter Kenntnis und erklärte sich damit einverstanden, daß die Konzessionen für die einzelnen Anwerbebezirke demnächst öffentlich ausgeschrieben werden. Bei Erteilung der Anwerbescheine sollen insbesondere auch die Vertrauenswürdigkeit und die sonstigen persönlichen Verhältnisse des Bewerbers berücksichtigt werden.

Im Anschluß an diese Besprechung wurde zur Beratung eines vom Wirtschaftlichen Verband der Nordbezirke gemachten Vorschlags über Gründung einer Arbeitszentrale für das ganze Schutzgebiet geschritten. Die Vorschlag fand nur geringen Anklang. Die Frage der sich in der Kolonie immer schärfer herausbildenden Wirtschaftszonen spielte auch in dieser Aussprache eine große Rolle. Ein besonderer Antrag wurde seitens der Herren aus den Nordbezirken nicht gestellt. Der Gouverneur nahm hierbei Veranlassung, dem Gouvernementsrat die Grundsätze mitzuteilen, nach denen er Gebiete für die Anwerbung nach außen zu sperren beabsichtige: einmal solche Gebiete, die infolge ihrer Entwicklung ihre Arbeiter selbst brauchen, sodann solche Gebiete, aus denen die Anwerbung von Arbeitern mit Rücksicht auf deren Gesundheitszustand, sobald er durch allzu große klimatische Veränderungen gefährdet erscheine, nicht angebracht sei, sowie endlich solche Gebiete, in denen ansteckende Krankheiten und Seuchen herrschen. Diese Grundzüge fanden im großen und ganzen die Zustimmung der Gouvernementsratsmitglieder. Die Schlaht- und Fleischbeschauverordnung fand mit geringfügigen Abänderungen die Genehmigung des Gouvernementsrats.

Nach der Beendigung der zweiten Lesungen der Verordnungsentwürfe trat der Gouvernementsrat in die Beratung des Etatsentwurfs ein. Der Gouverneur führte den Etatsentwurf mit einigen einleitenden Worten ein, in denen er auch eine Erklärung des Nichteinbringens des in der Januar-tagung des Gouvernementsrats genehmigten Nachtragsetats durch den Kolonialstaatssekretär zu geben suchte. Die einzelnen Etatssummen sind nach herrschendem Gebrauch als geheim zu betrachten. Auch für den Etat wurde eine zweite Lesung beschlossen. Weiter wurde die Anregung gegeben und angenommen, für die einzelnen Etatsartikel aus dem Gouvernementsrat bezw. Landesrat besondere Referenten zu bestellen, da die Bearbeitung der ganzen Materie für jeden einzelnen zu umfangreich sei. Erneut wurde der Wunsch ausgesprochen, wie übrigens auch schon bei der Beratung der Bestimmungen über den Landesrat, daß die Vorlage des Etats etwas zeitiger erfolgen möge. Regierungseitig wurde auf die bestehenden Schwierigkeiten hingewiesen. Die Beratung des Etats, die in erster Lesung am Montag begann und heute noch andauert, gab den einzelnen Gouvernementsratsmitgliedern Gelegenheit, eine ganze Reihe von Beschwerden und Wünschen vorzubringen, die sich in zweiter Lesung in einzelnen Fällen wohl zu Resolutionen verdichten dürften. So wurde u. a. geklagt über den dauernden Wechsel der Bezirksamtänner. Besonderes Interesse verdienen die Ausführungen und Forderungen verschiedener außeramtlicher Mitglieder zur Frage der Maschinenverwendung in Pflanzungsbetrieben. Wir möchten hier nochmals darauf hinweisen, daß auch der Kolonialstaatssekretär, Ex-

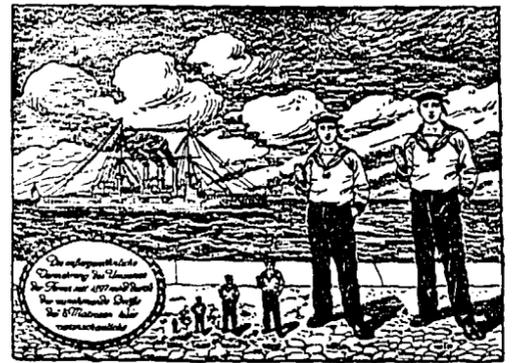
zellenz Dr. Solf bei seiner Anwesenheit in Ostafrika auf dieses Mittel zur Linderung der Arbeiternot selbst hingewiesen hat, wir dürfen also annehmen, daß diese Anregungen und Anträge des Gouvernementsrats im Reichskolonialamt ein geneigtes Ohr finden werden. Im Zusammenhang mit diesen Fragen wurde auch auf die Bedeutung der II. Allgemeinen Landesausstellung 1914 in Dar es salam gerade in dieser Hinsicht aufmerksam gemacht. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage: Regierungsschulen oder Missionsschule? und im Zusammenhang damit wurde die Gefahr der Islamisierung Ostafrikas ausführlich behandelt. Lebhaft wurde geklagt über die mangelhaften Wege in fast allen Bezirken. Eine Anfrage bezüglich des Dampferverkehrs auf dem Tanganyika wurde dahingehend beantwortet, daß Ende November dieses Jahres der erste 1200 Tonnen große Dampfer geliefert werde, und daß zunächst 3 solcher Dampfer in Aussicht genommen seien. Auch der Neubau des Bezirksamts Moschi war Gegenstand einer Anfrage, die dahin beantwortet wurde, daß trotz der ungünstigen gesundheitlichen Verhältnisse nur Neumoschi in Frage kommen könne. Es wurden ferner Mittel gefordert für die Wassererschließung im Süden des Schutzgebiets und die Forderung begründet mit der bedenklichen Ausbreitung der Wurmkrankheit. Das Internat Wilhelmstal, sowie die Stellungnahme des Frauenbundes dazu bildete Gegenstand einer längeren Besprechung. Die Anfrage, ob eine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung der Zinsen für die Stammstrecke Dar es salam - Morogoro für des Schutzgebiet vorläge, wurde verneint, allerdings auch gleich betont, daß eine Aussicht auf Abhebung des moralisch begründeten Postens durch das Reichskolonialamt oder Reichsschatzamt nicht bestehe, ebensowenig wie hinsichtlich der früher angefragten Erstattungen von Ausgaben des Reichskolonialamts. Erwähnt werden wurden vorgebracht über die Handhabung der Viehseuchenbekämpfung, sowie den Zustand der Quarantäneweiden. Die Uebelstände wurden regierungseitig zum Teil zugegeben, und Verbesserungen zumal durch Anlage von Beckenbädern in Aussicht gestellt. Eine alte Forderung aus Kilossa, die Sanierung des Mukondokwatales, soll jetzt durch Schutzgebietsverwaltung und Eisenbahngesellschaft erfolgen, wir erinnern hier daran daß schon der Kolonialstaatssekretär bei seiner Anwesenheit in Kilossa im August des Jahres 1912 diese Sanierung in nahe Aussicht gestellt hatte. Die Frage der Sanierung der Städte Dar es salam und Tanga bildete wieder Gegenstand längerer Auseinandersetzungen. Am gestrigen Nachmittag ergriff dann Herr Hauptmann Leue das Wort über die Freiwilligenkorps und beantragte dazu Ausschluß der Öffentlichkeit. Auf Anregung des Herrn Gouverneurs wurde die Öffentlichkeit nur für diejenigen Personen ausgeschlossen, die nicht Beamte mindestens im Range eines Bezirksamtmanns waren. Ueber den weiteren Verlauf der Verhandlungen wird uns berichtet, daß nach der Aussprache über die Freiwilligenkorps in die Beratung des Baues einer Bahn von Tabora nach dem Lageraknie eingetreten wurde, Beratungen, die auch heute früh noch fortgesetzt werden sollten.

Wir möchten hier am Schluß unseres heutigen Berichts noch eines besonders betonen, nämlich, daß bisher auch diesmal der ruhige und sachliche Ton der Verhandlungen, das sichtbare Bestreben eines ersprießlichen Zusammenarbeitens auch in Fällen nicht völligen Uebereinstimmens den Beratungen des Gouvernementsrats ein besonders würdiges Gepräge verliehen, und erneut der Beweis erbracht ist, daß die deutsche Bevölkerung des Schutzgebiets die für die Selbstverwaltung notwendige Reife besitzt.  
Dr. Z.

### Carl Bödiker & Co.

Komanditgesellschaft a. Aktien  
Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht,  
Windhoek, Karibib, Keetmanshoop.

Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.  
unverzollt aus unseren Freihafenlärer  
ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer.



Bestellkatalog, Prospekte, Anerkennungsschreib., Kostenvorschläge, Preisformulare u. Telegraphenschlüssel auf Wunsch zur Verf.

# Paul Gerh. Fröse

**Spedition Kommission Export Import.**  
 Spediteur des Kaiserlichen Gouvernements und der Kaiserlichen Schutztruppe.  
 Vertretungen: Morogoro, Kilossa, Dodoma, Tabora  
 Sammelverkehr nach allen Stationen der Zentralbahn  
 Verschiffungen nach allen Plätzen der Welt.

Als Ersatz für das eigene Heim empfiehlt abgeschlossene möblierte Wohnungen von zwei bis vier Zimmern mit kompletter Küche, Bad, Wassererföhrung, Zentralheizung, elektrischem Licht usw. Georg Wespe, Berlin-Wilmersdorf, Nischenburgerstr. 25.

**Emil Paul n. d. O. Grimmer & Co.**  
 Daressalam Tabora (Hefferich & Co.)  
 Telegramm-Adresse: Grimmer — Fernruf: 38

Sammelladungsverkehr Verschiffungen nach allen Welthäfen.	<b>Spedition Kommission</b>	Ausrüstung von Jagd-safaris Hypotheken- und Grundstücks-Vermittlung
--	---------------------------------	--

## Gustav Becker, Daressalam

Sattlerei Polsterei

- Fahrräder, Marke Brennabor
- Tropenkoffer
- Kabinenkoffer
- Handtaschen
- Geschirre, Reit- und Tragsättel
- Rucksäcke, Waschesäcke, Gewehrfutterale, Lederwaren
- Zelte und Zeltausrüstungen
- Kochlaster, Liegestühle, Klappstühle usw.
- Einradwagen
- Arbeiterzelte
- Tauwerk — Bindfaden
- Segeltuch — Markisenstoffe
- Polstermöbel — Bettstellen
- Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
- Tischlampen, Kokosläufer, Fenstervorhänge
- Kinderwagen — Sportwagen
- Schuhwaren für Herrn, Damen- u. Kinder
- Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle

Werkstätten für Reparaturen u. Neuanfertigung

## Handelsbank für Ostafrika in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten  
 Annahme und Verzinsung von Depositen.  
 Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

**GERMANIA**  
 Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.  
 Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.  
 Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die  
 Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam.  
 Untergenten gesucht.

## Paul Wegner,

Leucstrasse 28 Daressalam Leucstrasse 28

Bau- und Möbeltischlerei

**Möbel aller Art**  
auf Lager

Anfertigung jeder in mein fach schlagender Arbeit & Prompteste Ausführung  
 Musterbücher liegen aus.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europadampfern noch außerdem nach Bedarf.

## Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Zinten abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando. :: ::

**Daressalam**

**„Hotel Burger“**

**Hotel grüner Baum** Einziges Hotel am Bahnhof  
 Verm. Gaertt

**Hotel und Restaurant „Fürstehof“**

**Hotel zur Eisenbahn** Saubere Zimmer  
 Inhaberin: Frau Krenn  
 Gute bayrische Küche.

**Morogoro**

**Hotel Sailer**  
 F. L. Sailer. Salte und warme Speisen in jedem Zuge.

**Kilossa**

**„Bahn-Hotel Kilossa“**  
 C. Bender.

**Tabora**

**Hotel Tabora** Am Markt  
 Gerlach & Menck  
 Große lustige Zimmer. Pension.

**Tanga**

**Grand Hotel Tanga.**  
 H. & M. Wöhl.

**Mombo**

**Port-Hotel** u. Bahnhofsrestauration  
 Inh.: Gg. Martensen.

**Mombasa**

**„Afrika-Hotel“, Mombasa**  
 Inhaber: Georg Göze  
 Eigenes Boot an jedem Dampfer.

## Tanganjikabahn.

Vom 1. Juli d. J. ab werden an Sonn- und Feiertagen nur Eilgüter zur Beförderung angenommen.

Daressalam, den 13. Juni 1913.

Der Betriebsdirektor.

**Waffen** aller Konstruktion  
Spec.: Tropenwaffen.  
Katalog No. 34 sofort kostenlos  
**Deutsche Waffenfabrik**  
Georg Knaak, Berlin SW. 48.



## Christo Loucas

Daressalam—Tabora

## Kolonialwaren Konserven

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

## Elektromonteur

für Transport- und sonst. elektr. Anlagen.  
Schlosser, 27 Jahre, mit theor. franz. u.  
engl. Sprachkenntnissen sucht Stellg. Weßl.  
Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an  
Fritz Saufe, Dörfau in Anhalt,  
Blöchlische Straße 14.

## Amateurphotographen!

Auf Grund unserer langjährigen persön-  
lichen Erfahrungen auf Sumatra sind wir  
im Stande Apparate u. photogr. Bedarfs-  
artikel sachverständig nach überseeischen  
u. tropischen Ländern zu liefern. Alle  
Fabrikate zu Fabrikpreisen. Verlangen  
Sie Liste von Photo-Export-Haus,  
Oberursel-Frankfurt a. Main.

## Für meinen Sohn

21 Jahre, einj. freim., der am  
1. Okt. die Kolonial Forst- und  
Landwirtschaftsschule u. Stg. d. S.  
Oberförster Thyen in Ziegenbroich  
absolviert, suche ich zu diesem  
Zeitpunkt entspr. Stellung in  
Übersee. Beste Referenzen. Lehrer  
Lang, Herzweiler (Rheinpfalz).

## GEBRÜDER JACOBI CIGARRENFABRIKEN MANNHEIM i. Baden.

empfehlen Händlern ihre aner-  
kannt hervorragenden u. reellen  
Fabrikate in Cigarren von M. 36.—  
bis M. 150.— pro mille. Bei er-  
sten Referenzen Proben gratis.  
General-Vertretung zu begeben.

## Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptanstalt Telegramm-Adresse Zweigniederlassung  
Berlin SW11 Ostafra Daressalam  
Dörfauer Straße 28-29

Notenbank für Deutsch-Ostafrika  
übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

## Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei :: Schlosserei :: Klempnerei

empfiehlt sich

zur Neuankfertigung von Lastwagen, Leiter-  
wagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung  
281] aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte, schnelle Bedienung.

Solide Preise.

## Bahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Rein-  
liche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr  
warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und  
das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hie-  
sigem Platze zu billigen Preisen.

Bender.

Übernehme die Spedition von Kilossa aus für Arbeiterkolonnen nach  
den Nordbezirken

## Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers

weltberühmte Doppelfedereisen

für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und

Selbstschüsse,

Fallen zum Lebendfang.

R. Weber's Fuchseisen Nr. 11<sup>b</sup> 4,50

Jll. Preisliste sämtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.

R. Weber, k. k. Hofl., Haynau i. Schl.

60 gold. Med. 9 Staatspr.

## L. Jilich - Kwai

Post, Telegraph, Telephon: Wilhelmstal

Ständiger Versand in Postpaketen:

Stets frische Ware:

Leberwurst	Cervelatwurst
Rotwurst	Salami
Mettwurst	Landjäger
Zungenwurst	Rauchfleisch
Mortadella	Rollschinken
Schinkenwurst	Lachsschinken
Regensburger	Seitenspeck
Frankfurter	Schinkenspeck
Lyoner	Feinst. Aufschnittware

la. Flomenschmalz in tins!!

Beste und billigste Bezug für Familien, Messen, Hotels etc. etc.

Versand nach überallhin!

Zahlreiche Anerkennungs schreiben ständig eintreffend!

# Max Steffens

## Daressalam

Morogoro

Tabora

Neu eingetroffen:

Saroffi Pralinés in allen Qualitäten, 1/1 Pfund  
und 1/2 Pfund Packung

Saroffi Schokoladen

Cadbury Pralinés

Knorr's Präparate in reichster Auswahl

Camembert-, Limburger-, Brie-, Roma-  
tour-, Neuchateller-, Kräuter- und  
Bair. Bierkäse

Roggenschrot und Roggenfeinmehl

Würste in kleinen Dosen

Cervelat- und Plockdauerwürste

Leipnizkakes

Besonders empfehlenswert zur Limonade

**ALSINA** Fruchtsaft aus Apfelsinen

## Emil Paul Nachf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (Helfferich & Co.)

Fernruf: 48 — Postschließfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

## Alleinvertretung der Firma SALZMANN & Co., CASSEL

für Zelte, Zelttuche, Segel- und andere Leinen, Drelle, Wäsche- und Post-  
säcke, Wagen- und Bootsplanen, Waggondecken, sowie aller Art Stoffe,

für Markisen, Vorhänge und Handtücher etc. etc.

### Nachruf.

Am 20. Juni dieses Jahres verstarb der Oberstleutnant beim Stabe der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ost-Afrika

## Herr Karl Kurt Ferdinand Johannes

im fünfzigsten Lebensjahre.

Am 1. März 1889 trat er in die Truppe des Reichskommissars für Deutsch-Ostafrika ein und wurde bei der Gründung der Kaiserlichen Schutztruppe in diese übernommen, der er seither bis zu seinem Tode angehört hat.

Der Verewigte zählt zu denen, die die deutsche Herrschaft im Schutzgebiet aufgerichtet, ausgebaut und verteidigt haben. Ein vorbildlicher Offizier, ein vornehmer, liebenswürdiger Mensch, hat er die Ehre unserer Flagge in vielen schweren Gefechten siegreich gewahrt. So war sein Name hier draussen wie in der Heimat von allen gekannt und geehrt.

Ein ruhm- und tatenreiches Leben liegt hinter ihm. In der Geschichte Deutsch-Ostafrikas wird sein Andenken fortdauern durch alle Zeiten.

Der Kaiserliche Gouverneur  
Schnee.

### Nachruf.

Am 20. Juni d. Js. verstarb in Charlottenburg im Alter von 49 Jahren der Kaiserliche Oberstleutnant Herr

## Kurt Johannes.

Der Verstorbene gehörte seit 1889, in welchem Jahre er in die damalige Wißmann-Truppe eintrat, der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika an. Das Offizierkorps betrauert tief den Heimgang dieses in Krieg und Frieden gleichbewährten vortrefflichen Offiziers, dessen Name mit der Besitzergreifung und Entwicklung von Deutsch-Ostafrika für immer aufs engste verknüpft bleiben wird. Mit ihm ist der älteste Afrikaner und der letzte Wißmann-Kämpfer unserer Schutztruppe dahingegangen. Trotz seines sich im Kolonialdienst zugezogenen schweren Leidens hat er bis zum letzten Augenblick mit großer Pflichttreue im Dienste ausgeharrt.

Seine Ritterlichkeit, seine vornehme Gesinnung und seine Herzengüte haben dem Verstorbenen überall die höchste Verehrung erworben. Mit besonderem Vertrauen, Liebe und Anhänglichkeit folgten die farbigen Soldaten diesem bewährten Führer. Unter ihm war der Sieg gewiß.

Die großen Verdienste, welche der Entschlafene in seinem mehr als 24-jährigen Wirken dem Schutzgebiet zur Festigung und Erhaltung der deutschen Herrschaft geleistet hat, sichern dem Namen „Johannes“ weit über den Rahmen der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika hinaus ein dauerndes und ehrendes Andenken.

Daressalam, den 22. Juni 1913.

Namens der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Der Kommandeur

I. V. Kepler

Major im Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kolonialamt.

Neu eingetroffen mit D. „Rhenania“

Ia. Pariser Sonnenschirme,  
Modell 1913

Spazierstöcke, Regenschirme

Ia. Arbeit — billigste Preise

M. Th. Curmulis, Daressalam.

## M. FROESE,

Professioneller Klavierstimmer u. Orgelbauer

Stimmung und alle Reparaturen von Klavieren,  
Pianola, Spiel-Klavieren, Harmoniums etc.

Adresse: Hotel Burger. Auch werden  
Aufträge durch die Zeitung befördert.

## Schlösser Möbliertes Zimmer

28 Jahr, sucht Stellung auch auf Pflanzung als Maschinist oder Assistent. Offerten erbeten unter N. D. 100 postl. Tabora.

## Vermessungsassistent und Bauaufseher

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten postlagernd 123 Morogoro.

## Jüngerem strebsamen Mann

ist Gelegenheit geboten, sich an einer Farmwirtschaft nebst Plantagenbetrieb im Innern (ausfichtsr. Bezirk) zu beteiligen. Beherrschung der Suahelischsprache erwünscht. Erforderl. Kapital ca. 5000 Rp. Anfrunt. N. 85 vermittelt die Exp. der Zeitung.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des in Daressalam verstorbenen Vizefeldwebels Karl Hellmuth ist Schlussstermin auf den 19. Juli 1913, vorm. 10 Uhr vor dem hiesigen Kaiserlichen Bezirksgerichte anberaumt.

Zum Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Müller in Daressalam ernannt.

Daressalam, den 18. Juni 1913.

Der Kaiserl. Bezirksrichter.

Wir erhalten die telegraphische Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn

## Gustav Gries,

der zuletzt unsere Niederlassung in Udjidji leitete und sich zur Zeit auf Erholungsurlaub in der Heimat befand.

Lauterer Charakter und unermüdlische Pflichttreue sichern dem Verstorbenen bei uns ein ehrendes Andenken.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

## Mwule-Hölzer

in allen Dimensionen und Quantitäten empfiehlt die

Deutsche Holzgesellschaft für Ostafrika  
Niederlassung Sigi.

Anfragen sowie Bestellungen erbeten durch die  
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Daressalam.

## M. Th. Curmulis □ Daressalam

Colonialwaren

IMPORT

Frisch eingetroffen:

Franz. Champagne. Vvo. A. Devaux Epernay, Franz. Champagne chateau de Villers, Scotch Whisky Baillies T. Y. O. & Extra Special, Deutsch. Rekord-Whisky, Cognac Trusard, Cognac Cambas, Samos Muscat Wein, Barberato ital., vorzügl. Rotwein Spezialität, Vno - Vehlo Extra

Portwein, Jamaica Rum, Cherry Brandy, Kümmel, „Olga“ Magen-Bitter, Angostura, Thunfisch - Antipasta, Div. Würste in Dosen, Oliven-Oel, Oliven Grume & Schwarze, Holländ. Cigarren von Trio & Co. — Yambo Sana Cigarotten Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6. Transvaal-Pfeifen-Tabak.

Türk. Cigarettentabak.

Großer Preis

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

## Kaloderma



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Parfümeriegeschäften

## Alle Arten Garne und Fischnetze



montiert und unmontiert, liefern in sachgemässer und bester Ausführung zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Landsberg a. Warthe 38 (Deutschland)

Mechanische Netzfabrik.

Bei Anfragen möglichst Muster mitsenden und Wünsche genau angeben.